

Nachweis eines C-Falters *Polygonia c-album* (Lepidoptera : Nymphalidae) im Kreis Wesermarsch

Den wenigen Nachweisen aus Nordniedersachsen kann ein weiterer zugefügt werden. Am 12.5.1994 gegen 10:40 Uhr MESZ saugte 1 Ex. etwa 1 Minute an Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) und flog dann hoch ab. Sonnig, fast windstill, 18 °C. Dieser Überwinterer war stark abgeflogen und ausgebleicht. Mein baum- und buschreiches Grundstück (TK. 2615) mit Verlichtungen ist grenzlinienreich, liegt innerhalb der „Jader Moormarsch“ und entspricht dem Vorzugshabitat dieser in Nordwestdeutschland bereits seltenen Art; - in Expansion!

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Biol. Thomas Carnier, Haasenstr. 2, D-26919 Brake

Beitr. Naturk. Niedersachsens 57 (2004): 99

Zum Jagdverhalten des Turmfalken (*Falco tinnunculus*) und den Reaktionen möglicher Beute (Uferschwalbe, Ringeltaube)

Am 7.8.1993 beobachtete ich um 15 Uhr in Markhausen, Kr. Cloppenburg, wie ein Turmfalke auf dem oberen Rand eines Kiesgrubenabstichs aus einer direkt darunter liegenden Uferschwalben-Kolonie (*Riparia riparia*) mit etwa 70 Röhren landete. Etwa 12-15 Uferschwalben flogen dabei an ihm, wie es mir schien, uninteressiert vorbei.

Am 6.9.1993 beobachtete ich um 19 Uhr am Ende des sog. Moorlehrpfades in der Molberger Dose bei Molbergen, Kr. Cloppenburg, zwei auf einem Weg am Boden sitzende Ringeltauben (*Columba palumbus*), als plötzlich aus einer benachbarten, 3-4 m hohen Birke ein Turmfalke herunterschöß und auf eine der Tauben stieß. Beide Tauben flogen aber nur kurz, etwa 1-2 m zur Seite und blieben am Boden sitzen. Der Falke stieg wieder auf, um anschließend über einer nahen Weide zu rütteln.

Anschrift des Verfassers: Peter Diesing, Lupinenstr. 31, D-49661 Cloppenburg.

Anmerkung des Herausgebers:

Der unterschwellige Hinweis auf Uferschwalbe und Ringeltaube als gelegentliche Beute des Turmfalken entspricht durchaus der Realität, wie deutlich GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL im Handbuch der Vögel Mitteleuropas 1971, Bd. 4: 734) zu entnehmen ist. Bei den umfangreichen Uferschwalbenberingungen im Raum Peine in den Jahren 1960-1971 mit mehr als 4888 gefangenen Ex. erlebte ich es mehrmals, daß in den großen Schwalben-Kolonien der weiträumigen Kiesgruben Peine-Eixe, Peine-Handorf, Ilsede-Adenstedt und Wehnsen Turmfalken einzelne in den Japannetzstellwänden hängende (gefangene) Uferschwalben herausgriffen und bereits unter den Koloniewänden kröpften. Dasselbe Schicksal erlitten in vermehrten Maße auch juvenile Uferschwalben, wenn sie in größeren Höhleneingängen vor dem Ausfliegen hockten. Flügelreste in häufig größerer Zahl gaben davon Kenntnis. Jagd von Turmfalken auf Ringeltauben habe ich noch nicht beobachten können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Carnier Thomas, Diesing Peter

Artikel/Article: [Nachweis eines C-Falters *Polygonia c-album* \(Lepidoptera : Nymphalidae\) im Kreis Wesermarsch; Zum Jagdverhalten des Turmfalken \(*Falco tinnunculus*\) und den Reaktionen möglicher Beute \(Uferschwalbe, Ringeltaube\) 99](#)